

terhohe Farnwälder von beeindruckender Schönheit, umgestürzte Baummethusalems, von flauschigen Moosmatten überzogen.

„Der Wald ist ein Urwald. Große Stürme haben die höchsten Bäume gebeugt und ihre Wurzeln aus der Erde gerissen. Dicke Efeuranken, die ihre Kraft aus Stämmen saugen, liegen geringelt wie Schlangen am Boden. Niemand holt das Holz. Es fault, Schwämme wuchern darin, weiße und braune Pilze, Brombeersträucher ranken sich an den Wurzeln hoch. Windbrüche sind Sümpfe geworden, braunes Wasser steht in den Kühlen, von faulen Blättern bedeckt.“ So beschreibt der Schriftsteller Heinrich Hauser in seinem Roman *Brackwasser* treffend den Darßwald.

Die **einzigartige Natur** des Darß mit seinem Urwald, seiner zerrissenen, windgepeitschten **Westküste**, seinen amphibischen Neulandzonen am **Darßer Ort** und seiner besonderen Flora und Fauna stehen seit 1990 unter dem Schutz des **Nationalparks Vorpommersche Boddenlandschaft**, der neben dem Darß auch den Zingst und Bock wie auch die beiden Inseln Ummanz und Hiddensee umschließt.

Ostseebad Prerow

„Eine Tour durch das Dorf gibt einen Vorgeschmack von einer Reise durch die Sahara. Außer in den Hotels, derer drei vorhanden sind, haben wir nur vereinzelt Badegäste gesehen, ich kann mir auch kaum denken, dass man diese Wüste trotz der Zugabe von Wald, dessen Harzgeruch wir übrigens gerne auf unsere Nerven wirken lassen, aufsucht“, berichtete 1884 die *Mecklenburger Zeitung* über das alte Fischer- und Seemannsdorf Prerow.

Das hat sich gründlich geändert. Das Ostseebad Prerow ist eines der meistbesuchten Seebäder der Region und die touristischen Einrichtungen am Ort lassen kaum einen Wunsch offen. Die geschmähte Wüste, die Sahara, die Wind und Strömung an der Prerower Bucht angelandet und zu paradiesischen Sand- und Strandlandschaften geformt hat, lockt heute Sonnenanbeter zu Tausenden hierher. Seit 2024 führt von diesem Strand eine weitere Besonderheit Prerows hinaus aufs Meer: Die mit 720 Metern **längste Seebrücke an der Ostsee** verbindet den neuen Inselhafen mit der Küste.

Bis 1872 war Prerow noch weitgehend ein Ort, in dem Fischer, Kapitäne und Matrosen wohnten. Die Prerower Bucht war ein ergiebiger Fischgrund, und der Prerowstrom bot einen sicheren Naturhafen. Die große Sturmflut vom November 1872 drängte in die Strommündung und überschwemmte Prerow und große Teile des Darß. Als das Wasser sich zurückzog, war der Zugang zum Meer durch einen mächtigen Sandwall abgeschnitten. Um kommende Katastrophen dieser Art zu verhindern, wurde die

Strommündung endgültig durch einen Seedeich verschlossen, der bis Zingst verlängert wurde. Die Fischerei war am Ende und die Ära der Segelschiffe sowie so. Das Ostseebad Prerow war geboren und stieg zum beliebtesten Seebad der Region Fischland-Darß-Zingst auf.

An die alten Seemannszeiten erinnern noch die vielen bilderbuchschönen alten **Kapitänshäuser** mit ihren bunt leuchtenden Schnitztüren. Wer ein Faible für Türen hat, der sollte jedenfalls beim Spaziergang durch Prerow keinesfalls seine Kamera vergessen. Eine Sammlung jener für die Region typischen, mit stilisierten Blumen, Pflanzen und der lebensspendenden Sonne verzierten Türblätter zeigt das **Darß-Museum**. Mit seinen Sammlungen und Präparaten illustriert es die Geschichte, Geologie, Flora und Fauna der Region sehr anschaulich. Ebenso sehenswert ist die 1726 errichtete **Seemannskirche**,

ein reizender Backsteinbau mit Holzturm. Im Inneren erinnern geschnitzte Schiffsmodelle an diejenigen, die hier Beistand und Segen für ihre Große Fahrt erflehten. Auf dem Friedhof erinnern alte, verwitterte Grabsteine auch an jene, die die See für immer behielt. Die Kirche liegt etwas versteckt außerhalb von Prerow. Am Ortsausgang Richtung Zingst geht es die Straße gegenüber vom Hafen am Prerowstrom in einen kleinen Wald hinein.

Wie lebendig das Seebad heute ist, zeigt ein besonderes Highlight auf dem Wasser. Seit 2024 führt eine **Seebrücke** 720 Meter weit vom Strand in die Bucht hinaus, und wer über sie spaziert, lässt den Trubel rasch hinter sich. Von der Aussichtsterrasse schweift der Blick bis hinüber nach Zingst und zurück auf den Saum des Darßer Waldes. Am Ende der Brücke liegt der tropfenförmige **Inselhafen**. Fischkutter und Sportboote machen dort fest, und der Seenotrettungskreuzer der DGzRS hat hier seinen Liegeplatz. Für Freizeitschiffe ist der Hafen allerdings nur eine Durchgangsstation. Er ist klein, und mehr als 24 Stunden Liegezeit sind nicht erlaubt. Abgelöst hat der Inselhafen den alten Nothafen am Darßer Ort, dessen Zufahrt immer wieder versandet ist. Nicht versäumen: den Gang über die Brücke zum Sonnenuntergang und bei stimmungsvoller Beleuchtung am Abend.

Dank seiner Lage im Zentrum der Halbinsel und am Rande des Darßer Urwalds ist Prerow ein idealer Ausgangs-



☐ Wildwüchsiges Ufer am Darßer Weststrand

☐ Schaufelraddampfer auf dem Prerowstrom



punkt für Erkundungen zu Fuß oder per Fahrrad. Besonders eindrucksvoll ist die ✨ **Wanderung** durch den Darßer Wald hinaus **zum Leuchtturm** am Darßer Ort. Der Weg (ca. 5 km) führt durch alle Landschaftsformen, die der Inselkern zu bieten hat. Durch sandigen Kiefernwald und auf Bohlenstegen durch moorige Wiesen. Am Ziel, dem Darßer Ort, befand sich einst der kleine Nothafen, den die *Nationale Volksarmee* mitten im Schutzgebiet gebaggert hatte und der lange von Fischern genutzt wurde. Dieser wurde inzwischen renaturiert, nachdem 2024 der Inselhafen Prerow am Kopf der Seebrücke in Betrieb genommen wurde. Wem der Weg zu Fuß zu weit und wer auch nicht mit dem Rad unterwegs ist, der kann von Prerow aus mit der kleinen „**Darß-Bahn**“ bis zur Haltestelle „Nationalpark“ am ehemaligen Nothafen fahren. Von dort aus lässt es sich auf zwei Rundwegen (1,7 km und 3,7 km) bis zum 1849 errichteten, geschichtsträchtigen Leuchtturm spazieren.

■ **Darß-Bahn**, Hafenstr. 21b, Tel. (038233) 70241, www.darssbahn.de. 6x tägl. ab Hafen Prerow bis Nationalpark, u.a. mit Halt an der Touristinformation, am Darß-Museum und am Campingplatz. Erw. 6,50 €, Kind 3,50 €.

Draußen am Darßer Ort führen **Planckenstege** durch die neu entstandene Dünenlandschaft. Beobachtungstürme ermöglichen einen bezaubernden Überblick über das jungfräuliche Land und geben Gelegenheit zur Vogelbeobachtung. Am Leuchtturm unterhält das Stralsunder Meeresmuseum das **NLP-Informationszentrum Natureum Darßer Ort** mit **Aquarien**. Ein Café, das allerdings nur zu besuchen ist, wenn man den Eintritt für die Ausstellung entrichtet, lädt zur Rast ein, bevor man den letzten Dünenkamm überschreitet und den unberührten Strand betritt. Ein großartiges Fleckchen Erde. Nicht versäumen: die Besteigung des 35 m hohen Leuchtturms! Wer die 125 Stufen hinauf geschafft hat, wird mit einem überwältigenden Rundumblick belohnt.

Auch der **Darßer Weststrand** ist ein herausragendes Ausflugsziel. Quer durch den Darßer Wald führen markierte Wanderwege hin zum wildromantischen Ufer, an dem die berühmten, vielzitierten und gemalten „Windflüchter auf dem Darß“ sich im Kampfe gegen den Wind in den sandigen Boden krallen. Winterliche Stürme und Fluten reißen immer neue Stücke aus dem Ufer und lassen die Bäume herabstürzen. Ein Gewirr von Wurzeln und Stämmen bedeckt den Strand und dient im Sommer Nacktbadern als Blick- und Windschutz.

Das Camperparadies schlechthin an Deutschlands Ostseeküste war der riesige **Camping Regenbogen** westlich von Prerow – schon zu DDR-Zeiten eine Legende. Der Platz war die einzige Stelle an der gesamten Ostseeküste, an der man inmitten der Dünen und bis auf den überbreiten „**Supersandstrand**“ hinaus seine Zelte aufschlagen durfte. Der breite Strand entstand deshalb, weil hier die Strömung stetig Sand anlandet und so im Laufe der Zeit tatsächlich eine Art „Sahara“ geschaffen hat, die an Deutschlands Küste ihresgleichen sucht. Nach



Übernahme eines Großteils des Platzes durch die landeseigene „Stiftung für Umwelt und Naturschutz“ werden die Camper nun allerdings zum Schutze derselben aus den Dünen weitgehend verbannt. Es soll eine Art Öko-Campingplatz entstehen. Der Natur und ihrem Schutz wäre sicher mehr gedient, wenn man die Vergnügungseinrichtungen, die ihn im Sommer in einen lärmenden Rummelplatz verwandeln, schließen würde.

Info

■ Vorwahl: 038233

■ **Kur- und Tourismusbetrieb**, Gemeindeplatz 1, 18375 Prerow, Tel. 6100, www.ostseebad-prerow.de, 1. Mai.–14. Juni. und Okt. Mo–Fr 9–17 Uhr, Sa 10–16 Uhr, 15. Juni.–30. Sept. Mo–Fr 9–18 Uhr, Sa/So 10–17 Uhr, 1. Nov.–30. April Mo–Fr 9–16 Uhr, Sa 10–14 Uhr, Kurtaxe HS 2,50 €, NS 1,25 €. Zimmervermittlung Tel. 69201, www.zimmerboerse-prerow.de.

Unterkunft

6 Residenz Rennhack③–④, Hagenstr. 1, Tel. 7000, www.residenz-rennhack.de, strandnah gelegenes 4-Sterne-Hotel im Reethaus und großzügigem Garten; mit Sauna, Fahrradverleih, Kaminzimmer, Cafétterasse, Bildergalerie, mit eigener Fischräucherei und **Fischrestaurant**.

3 Pension Voß②, Villenstr. 6, Tel. 763811, schön und ruhig im Wald in Strandnähe gelegen, mit großem Garten und tollem Restaurant, → Essen und Trinken.

8 Villa Kunterbunt, Hafenstr. 41, Tel. (030) 3669698, www.ostseeparadies-prerow.de, eine besondere Adresse! Ein großer, wunderbarer Märchen-, Fantasie-, und Abenteuerspielplatz ist die ganz auf die Bedürfnisse von Kindern zugeschnittene Ferienanlage in ruhiger Lage. Die Wohnungen heißen *Baumhaus*, *Taka Tuka* oder *Räuberleiter* und sind entsprechend gestaltet. Mit Grillplatz und Schwimmbad.

7 Pension Linde②, Waldstr. 33, Tel. 60245, www.pension-linde.de, preiswerte Herberge mit Garten in zentraler Lage, ca. 15 Min. Fußweg zum Strand, Frühstücksraum mit Kamin.

2 Camping Regenbogen, Bernsteinweg 4–8, Tel. 331, www.regenbogen.ag, der Kultplatz der Ostseeküste! Einmalig schön direkt am fantastischen Nordstrand und Rand des NLP gelegener Campingplatz. Umfangreiche Ausstattung, Sport- und Freizeitangebote, 1.4.–5.11.





Essen und Trinken/Einkaufen



3 Voß's Gute Stube, Villenstr. 6, Tel. 763811, www.speisekarte.de/ostseebad-prerow/restaurant/gute_stube. Gemütliche familiäre Stube, dazu solide Fischküche ohne Schnickschnack. Ein ebenso versteckter, wie einladender Ort. Geöffnet 12–14 und 18–21.30 Uhr, Di Ruhetag.

1 Seeblick, Hauptübergang zum Strand 28a, Tel. 348, www.wolff-prerow.de, Fischrestaurant direkt an der Seebrücke. Neben frischem Fisch aus Ostsee und Bodden auch Wild aus dem Darßer Wald. Besonders angenehm ist die obere Etage, weil zum guten Essen hier noch der Ausblick auf Strand und Meer hinzukommt. In der Saison Reservierung empfohlen. Geöffnet tägl. außer Mo 12–20 Uhr.

5 Regional- und Biomarkt, Waldstr. 42, Mai–Sept. Mo 9–13 Uhr am „Kulturkaten Kiek In“.

4 „Teeschale“, Waldstr. 50, Tel. 60845, www.teeschale.de, gemütliche, freundliche Teestube in denkmalgeschütztem Kapitänshaus mit selbstgemachtem Kuchen und kleinen Speisen. Im Sommer sitzt man auf der beschaulichen, liebevoll angelegten und blumenreichen Gartenterrasse. Im Laden gibt es über hundert Teesorten, dazu Konfekt, handgetöpferte Keramik u.a., Café Di–So 11–19 Uhr, Laden Di–Sa 11–18.30 Uhr.

Museen/Kultur

■ **Darß-Museum**, Waldstr. 48, Tel. 69750, www.foerderverein-darss-museum.de. Auf Grund von Sanierungsarbeiten seit Längerem geschlossen, Infos über die Homepage.

■ **Kulturkaten „Kiek In“**, Waldstr. 42, Tel. 6100. Musik, Theater, Kabarett, Vorträge, Bibliothek etc. im Kapitänshaus. Geöffnet tägl. 10.30–18.30 Uhr.

■ **Seemannskirche**, Kirchenort 2, Tel. 69133, www.kirche-mv.de/prerow, Mo–Sa 10–18 Uhr, So 13–18 Uhr; mit Ausstellungen, Abendmusiken u.a.

■ **Natureum Darßer Ort**, am Leuchtturm, Tel. 304, www.natureum-darss.de, Ausstellungen, Aquarium, Café, Mai/Sept./Okt. tägl. 10–17 Uhr, Juni–Aug. 10–18 Uhr, Nov.–April Mi–So 11–16 Uhr. Eintritt Erw. 10 €, Kinder 8 €.

■ **Bernsteinmuseum und Heimatgalerie**, Waldstr. 54, Tel. 462, www.heimatgalerie-prerow.de, April–Okt. Mo–Fr 11–17, Sa 11–14 Uhr, Nov.–März Mo–Sa 14–16.30 Uhr, eine Mischung aus Museum, Heimatgalerie und Kramlädchen. Eintritt frei.

☐ Die Seebrücke Prerow mit dem Inselhafen reicht weit ins Meer hinaus